



Programm der SPD zur Kreistagswahl am 11. September 2016

P r ä a m b e l

Unser Wahlprogramm zur Kreistagswahl am 11. September 2016 ist eine konsequente Weiterführung unseres Wahlprogramms von 2011. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben in den vergangenen Jahren wichtige Projekte angeschoben und umgesetzt. Vieles haben wir bereits erreicht. Wichtiges ist künftig zu tun.

Dabei leiten uns unsere sozialdemokratischen Werte: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Unser Programm konzentriert sich auf das, was wir im Kreistag beeinflussen und leisten können, denn in vielen Bereichen Bund und Land in der Pflicht sind. Der Landkreis hat überörtliche Bedeutung und unterstützt die Kommunen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Wir machen auch zukünftig Politik für die Bürgerinnen und Bürger und sind deshalb an Ihrer Meinung und Ihren Ideen interessiert. Ihre Teilhabe ist uns wichtig. Dieses Wahlprogramm soll ein Handlungsrahmen sein, den wir uns unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unserer Region für die nächsten fünf Jahre vorgenommen haben.

Unsere Schwerpunkte:

Gemeinsam unsere Region sozial gestalten

Gesundheit und Sport fördern

Bildungs- und Kulturregion Lüneburg stärken

Sicher leben in unserer Region

Arbeit, Wirtschaft und Finanzen zukunftsorientiert aufstellen

Unsere Region nachhaltig entwickeln

Mobilität sichern und ausbauen

**Unterstützen Sie die positive Entwicklung unseres Landkreises,
gehen Sie am 11. September 2016 zur Wahl
und geben SIE uns IHRE Stimme!**

1. Gemeinsam unsere Region sozial gestalten

Wir stehen für ein soziales Miteinander und Chancengleichheit: fördern ALLE Kinder und Jugendliche, schaffen bezahlbaren Wohnraum und stellen uns den Herausforderungen des demografischen Wandels.

Wir arbeiten eng mit unseren Vereinen, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden zusammen, stärken das Ehrenamt und schaffen neue Beratungs- und Sozialarbeiterstellen.

Die Integration der Flüchtlinge ist eine wesentliche Aufgabe der kommenden Jahre.

Eine Gesellschaft, die Zukunft haben will, muss Eltern und Kinder unterstützen. Wir setzen unser Konzept zur Verbesserung der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** konsequent fort. Wir drängen auf optimale Betreuungszeiten für unsere Kleinsten, Einrichtung von Ganztagschulen und vielfältige Sport- und Freizeitangebote. Wir tragen auch in Zukunft dazu bei, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien nicht in ihren Bildungschancen eingeschränkt werden.

Wesentliches Merkmal einer sozialen Gemeinschaft ist **bezahlbarer Wohnraum**. Die von uns initiierte Wohnraumkonferenz hat aufgezeigt, dass man mit Hilfe von Wohnungsbaugesellschaften und/oder Wohnbaufonds günstigen Wohnraum für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen schaffen muss. Bezahlbarer Wohnraum muss den örtlichen Gegebenheiten - also dem städtischen oder dörflichen Charakter - angepasst sein. Deshalb unterstützen wir die Gründung einer Kreissiedlungsgesellschaft.

Altersgerechtes Wohnen muss auch in kleinen Orten möglich sein, damit Menschen im Alter in ihrem gewohnten sozialen Umfeld bleiben können. **Mehrgenerationenwohnen** ist eine Möglichkeit für das Zusammenleben von Alt und Jung. Wir fördern beispielsweise die Infrastruktur vor Ort, die Ansiedlung von Geschäften und Arztpraxen oder Projekte am Wohnungsmarkt.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den **Sozial- und Wohlfahrtsverbänden** setzen wir fort. Die sozialpädagogische Arbeit in den **Sozialräumen** vor Ort ist wertvoll. Damit sorgen wir für eine leistungsfähige soziale Infrastruktur.

Die zu uns kommenden **Flüchtlinge** stellen uns vor neue Herausforderungen. Für uns gilt: Einwanderung verlangt **Integration von beiden Seiten**. Einwanderer müssen sich integrieren und die Werte und Normen unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung achten. Gleichzeitig müssen wir als Gesellschaft Einwanderern die Chance auf Teilhabe ermöglichen.

Die Flüchtlingspolitik unseres Landkreises hat sich bewährt. Wir setzen auf **dezentrale Unterbringung**, die Betreuung der ankommenden Menschen durch Sozialarbeiter und einen **schnellen Zugang zu Bildung und Arbeit**. Diesen Weg gehen wir weiter.

Wir verschließen nicht die Augen vor Problemen bei der Integration und sprechen diese offen an. Fremdenfeindliche und menschenverachtende Übergriffe verurteilen wir aufs Schärfste.

Die **Anerkennung und Wertschätzung der ehrenamtlich Tätigen** ist für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen wichtig. Deshalb bemühen wir uns, finanzielle Aufwendungen angemessen zu erstatten.

2. **Gesundheit und Sport fördern**

Wir stehen für eine wohnortnahe und bedarfsgerechte medizinische Versorgung. Dafür schaffen wir Anreize zur Niederlassung von Hausärzten und stellen die Notfallversorgung sicher.

Wir stärken häusliche Pflege, Gesundheitserziehung bei Kindern und Jugendlichen und unterstützen die Vereine in ihren Angeboten auch für Gesundheitssport.

Für eine größere wettkampfgerechte Sport- und Veranstaltungshalle setzen wir uns ein.

Wir unterstützen die Gemeinden bei der Ansiedlung von **Hausärzten**.

Die **Notfallversorgung** des Landkreises richten wir weiterhin laufend an der Lebenssituation der Menschen aus. Deshalb haben wir zusätzliche Standorte für Rettungsstationen geschaffen und die Einsatzzeiten der Notärzte erweitert. Wir stimmen uns mit den benachbarten Landkreisen ab.

Die kommunalen **Kliniken** unserer Hansestadt unterstützen wir. Zur guten medizinischen und psychosozialen Versorgung unserer Region zählt auch der Erhalt und Ausbau der guten palliativ-medizinischen Versorgung, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Betroffenen.

Wir haben dafür gesorgt, dass der Landkreis Lüneburg **Gesundheitsregion** ist und damit vom Land Niedersachsen besonders gefördert wird. Die dadurch geschaffenen Projekte werden wir verstetigen und ausbauen. Auf kommunaler Ebene verbessern wir die Verzahnung ambulanter, stationärer und pflegerischer Angebote.

Um Seniorinnen und Senioren eine zentrale Stelle für alle Fragen und Anliegen zur Lebens- und Alltagsbewältigung anzubieten, haben wir den **Senioren- und Pflegestützpunkt** eingerichtet, dessen Arbeit wir weiter fördern.

Die **Gesundheitserziehung** in Kindertagesstätten und Schulen ist uns wichtig. Die Vermittlung einer gesunden Ernährung und die konkrete Umsetzung durch gesunde Frühstücks- und Mittagsangebote fördern wir finanziell.

Sport ist ein wichtiger integrativer Bestandteil unserer Gesellschaft. Die Sport- und Schützenvereine tragen maßgeblich dazu bei, für Jung und Alt attraktive Angebote vorzuhalten, und bieten gerade Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbetätigung. Wir sorgen

dafür, dass für Bau- und Investitionsmaßnahmen sowie für Trainer- und Übungsleitertätigkeit weiterhin finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Wir erweitern die **Sporthallenkapazität** indem eine neue Zweifeld-Halle bei den Berufsbildenden Schulen gebaut wird. Eine große wettkampfgerechte Sport- und Veranstaltungshalle wird von uns gemeinsam mit Partnern konkret geplant.

Wir stehen weiterhin dazu, dass die Sportvereine in unserem Landkreis auch in Zukunft keine Benutzungsgebühren für die kommunalen Sportstätten entrichten müssen.

3. Bildungs- und Kulturregion Lüneburg stärken

Bildung ist der Schlüssel für persönlichen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Wir fördern die Bildungskette von der Krippe bis zum Beruf. Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf Ganztagschulen und integrative Einrichtungen.

Wir unterstützen die kulturelle Vielfalt in unserer Region und stärken Kulturangebote auch in der Fläche.

Wir haben ein **umfassendes Bildungsangebot** von der Krippe bis zum Beruf aufgebaut und entwickeln dieses weiter.

Wir verbessern die **Übergänge** zwischen Krippe, Kindergarten, Grund- und weiterführenden Schulen sowie den Berufsschulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Wesentliches Element unserer Bildungspolitik ist die Einbindung und Beteiligung der Eltern. Gute Bildung muss unabhängig vom familiären Einkommen sein.

Wir setzen uns für **Kindertagesstätten mit Ganztagsbetreuung** auch in den Ferien ein. Wir unterstützen die Gemeinden bei der finanziellen Entlastung der Eltern und fördern die Arbeit von Tageseltern und Betriebskindergärten. Um den hohen Standard unserer Kindertagesstätten sicherzustellen, haben wir die Gemeinden bei den Betriebskosten massiv unterstützt und führen das Qualitätsmanagement fort.

In **Grundschulen** sind verlässliche Betreuungsangebote am Nachmittag eine große Entlastung für berufstätige Eltern. Wir unterstützen alle Grundschulen auf dem Weg zur Ganztagschule mit ergänzender und weiterhin verlässlicher Betreuung. Für erforderliche Um- und Ausbauten, insbesondere für Mittagessen, stellen wir Mittel aus der Kreisschulbaukasse zur Verfügung.

Die **kreiseigenen Schulen** wurden von uns in den letzten 10 Jahren umfassend saniert, modernisiert und erweitert. Dafür haben wir bisher 100 Millionen Euro investiert und stellen weitere Mittel bereit. Durch den Bau von Mensen gewährleisten wir Ganztagsangebote mit Mittagessen an allen Schulzentren, die zukünftig mehr regionale Produkte und Bioqualität anbieten. Eine geeignete Medienausstattung ist unser nächstes Ziel.

Wir unterstützen Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen.

Die Beibehaltung von **Schulsozialarbeit** auch an Grundschulen und Gesamtschulen ist uns wichtig. Wir fordern die vollumfängliche Finanzierung der Schulsozialarbeit an jeder Schule, gleich welcher Schulform, als festen und unbefristeten Bestandteil des Schulalltags. Wir setzen uns daher beim Land dafür ein, dass ein tragfähiges und dauerhaftes Konzept dazu entwickelt wird.

Wir stärken die **Berufsbildenden Schulen** weiter in allen Fachbereichen. Die Ausbildung von mehr Erziehern und Altenpflegern fördern wir.

Die Umsetzung eines **Inklusionskonzeptes** von Hansestadt und Landkreis Lüneburg gemeinsam mit den Schulen ist uns ein großes Anliegen. Dabei legen wir unseren Schwerpunkt auf eine Stärkung der Eltern und auf fachlich gut qualifizierte Integrationskräfte. Insbesondere bei Neu- und Umbauten ist dieses zu beachten.

Das **Bildungs- und Integrationsbüro** hat die wichtige Aufgabe, die Zusammenarbeit der einzelnen Bildungsinstitutionen, beim Übergang Schule-Beruf und im Bereich Inklusion und Flüchtlingsarbeit zu organisieren. Projekte wie Schüler-Online unterstützen wir weiter.

Unsere **Volkshochschule** bietet ein umfangreiches Bildungsangebot, das wir weiter ausbauen. Dabei orientieren wir uns an den Wünschen und Bedürfnissen der Menschen. Insbesondere Schulabschlüsse und die Sprachangebote für Flüchtlinge sowie Fortbildungen für Ehrenamtliche finanzieren wir mit.

Unsere Region bietet viele **kulturelle Highlights** und damit eine hohe Lebensqualität. Das stärkt auch die Wettbewerbsfähigkeit der Region. In der **Museumslandschaft** vernetzen wir die großen Museen, die Regionalmuseen und unsere Kultur- und Kunstvereine miteinander. Und wir fördern weitere kulturelle Bildungs- und Begegnungsorte wie Büchereien vor Ort, die Musikschule und die „KulturBäckerei“.

Das **Theater Lüneburg** hat einen hohen Stellenwert. Wir stellen dieses zukunftsfähig auf und erwarten eine angemessene Finanzierung durch das Land Niedersachsen.

4. Sicher leben in unserer Region

Freiheit setzt Sicherheit voraus. Eine ausgewogene Sicherheitspolitik ist deshalb ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität in unserem Landkreis. Für uns gehören in erster Linie dazu: Polizeipräsenz, Prävention, Katastrophen- und Hochwasserschutz und Kooperative Leitstelle Lüneburg.

Eine Privatisierung von Sicherheitsaufgaben lehnen wir ab.

Bereits bei der Stadt- und Dorfgestaltung beziehen wir Sicherheitsaspekte mit ein.

Die freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdienstorganisationen haben unsere Wertschätzung verdient; sie können sich weiter auf die Unterstützung des Landkreises verlassen.

Die Kriminalprävention bleibt wesentliche Aufgabe der Gemeinden und Kernpunkt sozialdemokratischer Sicherheitspolitik. Unser **Kriminalpräventionsrat** leistet hervorragende Arbeit: Programme wie „Kinder stark machen“, Hilfe bei Mobbingfällen unter Jugendlichen, Informa-

tionsnachmittage für Senioren über das richtige Verhalten bei Telefongeschäften. Opfer von Kriminalität, Unfällen oder Katastrophen werden nicht allein gelassen. Organisationen wie der Weiße Ring werden von uns unterstützt.

Auch **Stadt- und Dorfgestaltung** sind Kriminalprävention. Gut ausgeleuchtete Wege, die Überschaubarkeit von Tunneln und Plätzen, die Gestaltung von Grünflächen, Spielmöglichkeiten, Cafés und weiteren Orten des sozialen Miteinanders wirkt sich unmittelbar auf das Sicherheitsgefühl aus. Wenn sich Bewohner mit ihrer Wohngegend identifizieren, sich geborgen fühlen und die Nachbarschaft vertraut ist, sinkt nicht nur das Risiko von Sachbeschädigungen oder Gewalttaten, dies vermeidet auch Anonymität und Vereinsamung.

Die **Jugendarbeit der Vereine und Verbände** bietet sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und beugt Straftaten von Jugendlichen vor. Diese Aktivitäten unterstützen wir weiterhin.

Wichtig für die örtliche Sicherheit sind der **Hochwasserschutz** sowie der **Schutz vor Unglücken und Katastrophen**. Hier ist der Landkreis auf die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehren und ehrenamtlichen Verbände angewiesen. Für ein schnelles und effektives Handeln haben wir die neu aufgestellte Kooperative Leitstelle Lüneburg (KLL) erheblich mitfinanziert. Hier arbeiten die Polizeidirektion und die Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle (FEL) zusammen.

Wir finanzieren und unterstützen unsere **Kreisfeuerwehr** in allen Belangen. Ihr Herzstück ist die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) in Scharnebeck. Dieses Service- und Leistungszentrum führt für die angeschlossenen 96 Ortswehren alle technischen Prüfungen, die Schlauchpflegearbeiten und den größten Teil der Ausbildung unserer Feuerwehrfrauen und -männer durch. Mit den Kreisbereitschaften I und II ist die Kreisfeuerwehr auf jeden bekannten Katastrophenfall vorbereitet.

Nach einem schweren Einsatz lassen wir die freiwilligen Feuerwehren nicht allein. Hier unterstützen wir Einrichtungen von der Supervision bis zum Feuerwehrseelsorger.

5. Arbeit, Wirtschaft und Finanzen zukunftsorientiert aufstellen

Wir setzen weiterhin auf Arbeitsplatzsicherung und regionale Wirtschaftsförderung.

Wir unterstützen die heimische Wirtschaft und nutzen die Möglichkeiten, die uns die Metropolregion Hamburg bietet. Wir setzen unsere regionale Initiative „Breitband für ALLE im Lüneburger Landkreis“ um.

Wir setzen uns für Arbeitsplätze mit gerechter Entlohnung und die Einhaltung von Sozialstandards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge ein.

Wir gehen mit Steuermitteln und Zuschüssen sparsam um. Wir haben die Entschuldungsmöglichkeiten ausgeschöpft, Überschüsse erwirtschaftet, damit Altschulden abgebaut und die Gemeinden direkt mit 5,8 Millionen Euro unterstützt.

Ein wichtiger Impulsgeber für unsere Wirtschaft ist die **Metropolregion Hamburg**. Gemeinsam mit unseren Gesellschaften zur Wirtschaftsförderung haben wir das Ziel, die verkehrspolitische, umweltpolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der Region zu stärken. Insbesondere gehören dazu die großen Infrastrukturprojekte wie

- die verbesserte Verkehrsanbindung nach Süden durch die Fortführung der A39,
- die Erweiterung des Schiffshebewerkes in Scharnebeck und die Ertüchtigung des Elbeseitenkanals,
- der Ausbau des Schienennetzes,
- die Erschließung von Ansiedlungsflächen für Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie
- das Projekt der Modernisierung des Lüneburger Hafens.

Diese Projekte sichern die Wirtschaftskraft und damit die Attraktivität unserer lebens- und liebenswerten Region. Das gilt auch für den Tourismus.

Um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zu sichern, sind **Innovationen** in allen Gesellschaftsbereichen unverzichtbar. Gerade im Ostkreis werden wir mit finanziellen Mitteln dazu beitragen. Aus dem Entwicklungskonzept für das Amt Neuhaus, ergeben sich Chancen, die wir auch über die Wahl hinaus unterstützen.

Für eine nachhaltige Wirtschaft haben wir mit der Leuphana Universität Lüneburg, den Kammern, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden **kompetente Partner**. Wir treiben die Koordination von regionalen Projekten voran, entwickeln moderne Ausbildungskonzepte im Verbund mit Schulen und fördern die Erweiterung und Gründung von Unternehmen. **Ziel ist es „kluge Köpfe“ vor Ort zu binden.**

Immer wichtiger ist für Alle - Wirtschaft und Privathaushalte – eine **schnelle und kostengünstige Verknüpfung mit dem Internet**, egal wie klein das Dorf auch sei, in dem sie beheimatet sind. Dazu werden wir ein Breitbandnetz mit einer Mindestleistung von 50 Mbit/sec bis 2018 installieren lassen. Fest eingeplant ist eine Steigerung bis 2030 auf 1 Gbit/sec. Wir sorgen dafür, dass insbesondere Unternehmen ihren Mehrbedarf decken können.

Die Unternehmen in der Region Lüneburg sollen die vielfältigen **Förderprogramme** der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen erfolgreich nutzen. Wir unterstützen sie bei Anträgen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Arbeitsplätze mit gerechter Entlohnung und Sozialstandards zu sichern und neue zu schaffen.

Unsere transparente Haushaltspolitik mit dem **Abbau von Altschulden** wollen wir fortsetzen. Als einer der ersten Landkreise haben wir mit dem Land Niedersachsen einen Entschuldungsvertrag geschlossen. So konnten wir den hohen Altschuldenberg um 71 Millionen Euro durch den Entschuldungsfond abbauen, die restlichen 43 Millionen haben wir in den Jahren 2012 bis 2016 bereits auf 16 Millionen verringert.

Investitionen in unsere Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Radwege) und Gebäude bleiben für uns auch zukünftig ein Schwerpunkt. Aufbauend auf unsere **Modernisierungen im Schulbereich** wollen wir weitere Investitionen tätigen, schwerpunktmäßig mit dem Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Mit zwei **kommunalen Entwicklungsfonds** helfen wir unseren Kommunen bei der Verwirklichung ihrer notwendigen Projekte. Darüber hinaus haben wir von 2012 bis 2016 die **Gemeinden an unseren Haushaltsüberschüssen direkt** mit 5,8 Millionen Euro für frühkindli-

che Bildung beteiligt. Wir setzen diese finanzielle Solidarität fort, denn für uns hat eine solide Finanzpolitik des Landkreises auch das Wohlergehen seiner Kommunen im Blick.

6. Unsere Region nachhaltig entwickeln

Unsere ländliche Kulturlandschaft von der Heide bis zur Elbe mit dem historisch und kulturell wertvollen Oberzentrum Hansestadt Lüneburg ist ein Markenzeichen des Landkreises Lüneburg. Unsere Umwelt und Natur erhalten und schützen wir.

Unser langfristiges Ziel ist ein energieneutraler Landkreis.

Wir bauen energiesparend und energieneutral, unterstützen die regionale Verwertung von Rohstoffen und bauen die Energieberatung und Umweltbildung aus.

Der Landkreis Lüneburg ist eine der wenigen Zuzugsregionen Deutschlands. Das verdanken wir der hohen Wohn- und Lebensqualität der Hansestadt Lüneburg und der Umlandgemeinden und auch unserer **intakten Natur und Umwelt**. Diese schützen und erhalten wir.

Der Schutz von Lebewesen und die **Bewahrung der Kulturlandschaft** ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen die Arche-Region in Amt-Neuhaus und fördern unsere Naturschutz- und Biosphärenreservate. Wegraine und Blühstreifen sollen alltägliches Bild in unserem Landkreis sein. Bei der Ausweisung von Neubaugebieten spielen Umwelt- und Naturschutzkriterien sowie eine Reduzierung des Flächenverbrauches eine wichtige Rolle. Daher werden wir den Landschaftsrahmenplan und das Regionale Raumordnungsprogramm entsprechend fortschreiben.

Die **Ilmenau** muss Bundeswasserstraße bleiben. Der Abbau der Schleusen und Wehre hätte ein Absinken des Wasserstandes zur Folge. Das gefährdet den Bestand von Feuchtwiesen und Altarmen und hat negative Auswirkungen auch auf Gebäude, gerade in der Hansestadt Lüneburg und in der Samtgemeinde Bardowick. Die Nadelwehre und Schleusen sind einmalige kulturhistorische Bauwerke.

Wir sprechen uns gegen industrielle Landwirtschaft und Massentierhaltung aus. Für uns gilt das Motto „**Aus der Region für die Region**“. Wir setzen uns für den Konsum regionaler Produkte ein und unterstützen Projekte für einen Regionalen Warenkorb.

Unser Ziel ist ein **energieneutraler Landkreis Lüneburg**: Die Energie, die in unserem Landkreis verbraucht wird, wird auch hier produziert. Deswegen bauen und sanieren wir öffentliche Gebäude energiesparend und energieneutral und setzen auf erneuerbare Energien; in unserer Region besonders auf Windkraft, Photovoltaik und Blockheizkraftwerke. Dabei soll die wirtschaftliche Wertschöpfung im Landkreis verbleiben.

Zur Erzeugung und zum Verbrauch regenerativer Energien bleibt die Gründung eines partnerschaftlichen Regionalwerkes unser Ziel. Es sichert die regionale Wertschöpfung bei hoher Netzsicherheit.

Wir setzen uns für die regionale effektive Verwertung von Wertstoffen und Müllvermeidung ein. Mit unserer kommunalen **Gesellschaft für Abfallwirtschaft** (GfA) verbessern wir den

Wertstoffkreislauf. Auch die Papiertonne ermöglicht die Beibehaltung relativ geringer Abfallgebühren. Der hohe Service der GfA (Sperrmüll, gelbe Säcke) verringert das widerrechtliche Abladen von Müll in der Natur.

Unsere **Klimaschutzleitstelle** wird zukünftig zusammen mit der Verbraucherschutzzentrale Energieberatung für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen anbieten. Insgesamt bauen wir die Öffentlichkeitsarbeit für und durch die Klimaschutzleitstelle aus, damit noch mehr Menschen die Angebote nutzen.

Die Umweltbildung in Kindertagesstätten und Schule stärken wir. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das Schulbildungszentrum (**SCHUBZ**), das wir erhalten und fördern.

Nach dem Abschalten des **AKW Krümmel** muss es zum Rückbau des Atomkraftwerkes kommen. Wir werden den Rückbau kritisch begleiten und unterstützen eine ergebnisoffene **Suche nach einem atomaren Endlager**.

Gorleben halten wir für nicht geeignet.

7. Mobilität sichern und ausbauen

Wir verbessern das Verkehrsangebot der Region für alle.

Wir optimieren den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und vernetzen die verschiedenen Verkehrsmittel miteinander.

Für Pendler und Reisende schaffen wir Pendlerparkplätze. Fahrradfahren fördern wir durch den Ausbau unserer Radwege, Mitnahmemöglichkeiten im ÖPNV und Ladestationen für E-Bikes.

Lärmschutz bei der Verkehrserweiterung steht für uns an oberster Stelle. Mobilität darf nicht auf Kosten der Anwohner gehen.

Wir werden den **ÖPNV in der Region** in Abstimmung mit dem Angebot in der Hansestadt Lüneburg weiter **optimieren**. Das betrifft Buslinien genauso wie Haltestellen, Taktzeiten und auch den Schienenpersonennahverkehr. Barrierefreier Ausbau von Haltestellen, Bussen, Bürger- und Dörferbusse, das Anrufsammelmobil (ASM), Carsharing und die Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern im ÖPNV gehören zum Angebot der gesamten Region und werden von uns gefördert.

Mit einem problemlosen, kostengünstigen Parken stellen wir gute Bedingungen für Pendler her. Bahnhaltepunkte müssen leicht mit dem Auto erreichbar sein. Initiativen wie **Park & Ride** unterstützen wir.

Wir vergünstigen die **Tarife für beide Fähren über die Elbe** noch weiter. Wir machen uns für eine neue leistungsfähige Fähre in Bleckede stark.

Ein engmaschiges **Radwegenetz** ist für das sichere Radfahren zum Erreichen aller Orte im Kreisgebiet wichtig. Daher nutzen wir unter anderem das Radwege-Sonderprogramm des Landes und bauen das Netz weiter aus. Ein prägendes Projekt ist dabei der Radschnellweg,

der die Heide-Region über den Hauptbahnhof Lüneburg mit der Elb-Region bis zum Bahnhof Brahlstorf verbindet.

Wir fördern die **Mobilität mit Elektrofahrzeugen**. Wir schaffen mehr Ladestationen an Park- und Rastplätzen, besonders für die Nutzung von E-Bikes. Dafür setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Tourismusunternehmen.

Hohe Mobilität darf nicht auf Kosten der betroffenen Anlieger gehen. Eine Erhöhung der Güterverkehrszahlen auf der Strecke Hamburg-Hannover über die im Planfeststellungsbeschluss 3. Gleis (Hamburg-Lüneburg) festgesetzten Werte lehnen wir ebenso wie eine Verlagerung des Güterverkehrs über die Strecke Lübeck-Lüneburg ab. Daher ist beim Bau der A39 und dem Ausbau der Bahnstrecken **individueller und aktiver Volllärmschutz** unabdingbar. Die Einstufung als ständiger ICE-Halt unterstreicht die Bedeutung unserer Hansestadt und ist für die Region unbedingt erforderlich.

**Unterstützen Sie die positive Entwicklung unseres Landkreises,
gehen Sie am 11. September 2016 zur Wahl
und geben SIE uns IHRE Stimme!**